

## **Provenienzerschließung der Privatbibliothek Emil von Behrings, 508/III**

**H[ugo] Apolant et al. (Hg.) Paul Ehrlich. Eine Darstellung seines wissenschaftlichen Wirkens. Festschrift zum 60. Geburtstag des Forschers (14. März 1914). Mit 1 Bildnis. Jena: Gustav Fischer, 1914.**

**Zum Autor und seinem Werk:** Der am 14. März 1854 in Strehlen bei Breslau geborene Paul Ehrlich gehört zu den bedeutendsten medizinischen Wissenschaftlern des frühen 20. Jahrhunderts. Er zählt zu den Mitbegründern der Immunologie, gilt als Wegbereiter der Chemotherapie und dank der Entwicklung des Salvarsans als Bezwinger der Syphilis. Als Schüler und Mitarbeiter Robert Kochs war er entscheidend an der Entwicklung des Heilserums gegen Diphtherie beteiligt. Als Direktor des *Instituts für experimentelle Therapie* in Frankfurt am Main arbeitete er die Methoden für die Wertbestimmung von Sera aus. 1908 erhielt er zusammen mit dem in Frankreich forschenden russischen Zoologen Ilya Metschnikow den Nobelpreis für Medizin für seine Arbeiten zur Immunologie.

**Zum Buch:** Der 668 Seiten umfassende Sammelband vereinigt die Aufsätze verschiedener Autoren zu Ehrlichs Forschungsgebieten, beginnend mit der Histologie und Biologie der Zellen und Gewebe, über das wichtige Gebiet der Immunitätsforschung, die so genannte „Geschwulstforschung“ bis zur Chemie und Biochemie, um mit der Chemotherapie mit Schwerpunkt auf Salvarsan abzuschließen. Eingeleitet wird die Festschrift, die, wie es in den Vorbemerkungen heißt, „einen Überblick über die Forschungen Ehrlichs gewähren“ soll, von einer von Arthur von Weinberg (1860–1943) verfassten *Biographischen Einführung*. Das Bildnis zeigt eine Aufnahme Paul Ehrlichs mit Zigarre von Nicola Perscheid (1864–1930).

**Weitere Bücher des Autors in Behrings Bibliothek:** *Farbenanalytische Untersuchungen zur Histologie und Klinik des Blutes*, Berlin 1891 (Sign. 690); *Gesammelte Arbeiten zur Immunitätsforschung*, Berlin 1904 (Sign. 763).

### **Exemplarspezifische Merkmale:**

- Besitzvermerk: Signatur (Klebeschild mit hs. Signatur „508“ im vorderen Einband); Stempel auf Vorsatzblatt: „Bibliothek B[ehring-Werke]“)

### **Evidenzen Behrings:**

- **Marginalien: S. 668:** „23. III 14 1.) Morphologisches u. energologisches Denken 2.) Fr. Reuter: Einigkeit u. Genauigkeit 3.) Entdeckung, Erfindung u. Erklärung“
- **Persönliche Bezüge, Begegnungen und Briefe:** Behring und Ehrlich kannten sich seit den 1890er Jahren, das persönliche Verhältnis war nicht frei von Spannungen. Die zeitweise enge Zusammenarbeit wurde beispielsweise durch einen am 14. Oktober 1893 abgeschlossenen Arbeitsvertrag betreffend die Versuche zur Herstellung eines Diphtherieheilmittels geregelt (vgl. Dokument [EvB/L 214](#) in der Datenbank). Im Nachlass Behrings findet sich eine mehr als 40 Briefe umfassende Korrespondenz zwischen den beiden Wissenschaftlern; in ca. 100 Dokumenten wird auf Ehrlich und sein Werk Bezug genommen. Ehrlich war einer der wenigen Menschen, mit dem B. im vertraulichen „Du“ verkehrte.

### Lit.:

Axel C. Hüntelmann: Paul Ehrlich: Leben, Forschung, Ökonomien, Netzwerke. Göttingen 2011.

(U. Enke, 06.2013)